

Coastline
SEAGULL S6 Cedar GT Q-I

Gab es schon einmal eine längere Instrumentenbezeichnung als den Namen dieses Seagull-Modells? Da bleibt doch wirklich keine Frage offen, denn gleich von vornherein wird klargestellt, aus welcher Serie – Coastline – die Gitarre entstammt, um welches Modell – S6 – es sich handelt, was denn das Deckenmaterial ist – Zeder – und mit welchem Finish – GT meint Gloss Top, also Hochglanzlack – der Korpus versehen worden ist. Und Q-I steht für die Ausstattung dieser kleinen Möwe mit dem Quantum-Pickup nebst Preamp. Alles klar!?

Die Coastline-Serie liegt preislich in der Mitte zwischen den günstigen Seagulls der neuen Entourage- und den teureren Performer- und Artist-Serien. Neben der S6 Cedar bringt diese Serie eine S6 Burst, das Schwestermodell in schicker Sunburst-Lackierung, die S6+ mit einer Fichtendecke, außerdem die zwölfsaitige S12 sowie die nette Grand, eine sehr kompakte Gitarre mit großem Sound.

K o n s t r u k t i o n

Robert Godin hat einige Neuerungen bei der Konstruktion seiner Akustik-Gitarren eingeführt, die er auch konsequent in den mittel- und niederpreisigen Serien umsetzt. Rötlich-braun gebeiztes Silberblatt-Ahorn aus Kanada wird für den Hals verwendet, selbiger wird über das so genannte integrated neck system mit dem Korpus verbunden. Hiermit soll verhindert werden, dass sich die Decke durch den Saitenzug im Bereich um das Schalloch im Laufe der Jahre absenkt. Ein Block, ins Ende des Halses eingesetzt, reicht bis zum 19. Bund hinauf und stabilisiert diesen Bereich, der bei den meisten anderen Gitarren nur von dem aufgeleimten Griffbrett-Ende und der Decke gehalten würde. Die Decke der S6 ist fein gemasertes Zedernholz, das mit Nitrolack behandelt und dann hochglänzend poliert wurde. Für Boden und Zargen musste ein Wildkirschbaum sein Leben opfern, allerdings ist man sparsam mit seinem Holz umgegangen, denn jeweils drei Schichten werden zusammengeleimt und stellen das Material dar, auf das Godin in den meisten seiner Seagull-Serien setzt. Eine ganz schön selbstbewusste Maßnahme in den Zeiten, in denen aus China vollmassive Instrumente zu Jubelpreisen auf den Markt drängen.

ÜBERSICHT

Fabrikat: Seagull
Modell: Coastline S6 Cedar GT Q-I
Herkunftsland: Kanada
Typ: Stahlsaiten-Akustik-Gitarre
Mensur: 628 mm
Hals: Ahorn
Halsform: C
Halsbreite: Sattel 46,00 mm; XII. 55,45 mm
Halsdicke: I. 20,40 mm; X. 22,60 mm
Sattel: TusQ
Griffbrett: Palisander, Punkt-Einlagen, nicht eingefasst
Bünde: 21, Medium-Format
Hals/Korpus-Übergang: 14. Bund
Korpus: Wildkirsche
Decke: Zeder, massiv, Einfassung, schwarzes Schlagbrett
Oberflächen: Nitrolack, Hochglanz
Steg: Palisander, mit TusQ-Stegeinlage
Hardware: Chrome
Mechaniken: Godin, gekapselt, dauergeschmiert, Butterbean-Knöpfe
Tonabnehmer: Quantum-I-System mit Piezo-Pickup und Preamp
Regler: Volumen, Bass, Treble
Besonderheit: integriertes Hals-System
Saitenlage: E-1st 2,05 mm; E-6th 2,40 mm
Gewicht: 2,2 kg
Linkshand-Version erhältlich: Nein
Vertrieb: pb international
6045 GM Roermond/NL
www.pbmusic.nl
www.lasido.com
Preis: ca. € 689
ohne Pickup/Preamp € 547

Heinz Rebellius

Sattel und kompensierte Stegeinlage werden aus TusQ hergestellt, einem speziellen Material-Mix, der die klanglichen Qualitäten von Knochen haben soll und einst von Taylor auf dem Markt etabliert wurde. Das Q-I-System zur Verstärkung der S6 besteht aus einem Piezo-Pickup unter der Steg-Einlage und einem Preamp in der obe-





ren Zarge, der von einer 9-V-Batterie mit Energie versorgt wird. Die Bezeichnung Q-I lässt vermuten, dass es weitere Ausführungen des Quantum-Systems gibt, und richtig: Mit dem Q-II bietet Godin/Seagull ein zweikanaliges System mit Piezo-Pickup und Electret-Mikrofon an, das aber nur in den Performer- und Artist-Serien Verwendung findet. Soviel Aufwand braucht ja schließlich auch nicht jeder.

praxis

Die Maße und das Profil des Halses bewegen sich eher in Bereichen, in denen sich Fingerpicker aufhalten, wobei auch die Flatpicker, die gerne auf etwas aufgeräumteren Halsen spielen, sich hier wohlfühlen könnten. Das Setup – also Einstellung der Gitarre, Saitenlage etc. – ist ab Werk vorbildlich; die Saiten liegen nicht zu hoch, aber auch nicht ultraflach. Und wer sie tiefer legen möchte, hat dazu immer noch alle Möglichkeiten.

Zederndecken klingen nie vorlaut, sondern eher etwas zurückhaltend und fein auflö-

send, meist mit wenig oberen Mitten, dafür aber mit einem samtigem Höhenbereich. Und genau dieses Klangbild liefert auch die S6 Cedar, noch dazu in einer ansprechenden Lautstärke. Auch die tiefen Saiten tänzeln mit weich abfedernden Samtpantöffelchen und sind völlig ausgewogen in diesem anspruchsvollen Klangbild vertreten. Die Wildkirsche mit ihrem Klangverhalten, das irgendwo zwischen der vornehmen Zurückhaltung von Mahagoni und dem lauten Vorpreschen von Ahorn angesiedelt ist, ergänzt sich hier sehr gut mit den Eigenschaften der Zeder, sodass sich sehr schnell ein gemütliches Wohlfühlen auf diesem Instrument einstellt. Wer es dagegen etwas spritziger haben will, der sollte sich einmal das Schwesternmodell S6+ mit ihrer Fichtendecke anhören, denn das wird mit Sicherheit mehr nach vorne gehen.

Wir beide, die S6 Cedar und ich, ziehen uns jetzt jedoch zurück, denn wir mögen es lieber etwas weicher und runder, und testen einmal das Quantum-System. Und das ist auf seine ganz persönliche Art wirklich tauglich. Aufgrund seiner Bauweise kann es

zwar nie verleugnen, dass es sich um ein Piezo-Pickup-System handelt; deutlich ist auch hier der Quack im Anschlag zu identifizieren. Gleichzeitig beweist es aber auch, dass Piezo-Systeme in ihrer Unkompliziertheit ihre Berechtigung nicht durch die vielen aufwendigen Systeme, die es mittlerweile auf dem Markt gibt, verloren haben. Denn mit oben genannten Abstrichen, die sich durch etwas elektronische Peripherie wie

Kompressor und Klangregelung beherrschen lassen, bringt die Seagull S6 einen prima verstärkten Ton zu Gehör. Vor allem der satte Punch der Bass-Saiten konnte dabei gefallen. Gut auch, dass der Höhenbereich selbst bei voll aufgedrehtem Treble-Regler nie schrill oder vorlaut überkommt, sondern die im akustischen Klangbild so auffällige vornehme Samtheit der Zederndecke mittransportiert. Die beiden Klangregler des Preamps, der bewusst einfach gehalten ist und auf Equalizer, Stimmgerät, Notch-Filter, Phasen-Schalter und andere Eigenschaften verzichtet, die es an anderen Preamps oft zu bewundern gibt, sind passive Bass- bzw. Höhenblenden. Man kann also nur weg-, aber nichts hinzuregeln. Das macht aber nichts, wenn die Filter praxisgerecht gesetzt sind – und das ist bei der S6 der Fall. Plug and play!

resümee

Es gibt sicher lautere Gitarren, es gibt bestimmt auch dynamischere Gitarren, aber es gibt nicht viele Gitarren, die einen solch sympathischen Klangcharakter mit sich bringen wie die Seagull S6 Cedar, vor allem nicht in dieser Preisklasse! Da auch das integrierte Pickup- und Preamp-System in dieses gleichermaßen innovativ, qualitätsbewusst und vernünftig kalkulierte Paket bestens hineinpasst, kann man diese Gitarre rundum dem empfehlen, der eine vielseitige, grundsätzlich gut klingende und auch live unkompliziert einzusetzende Gitarre sucht. ■

PLUS

- Klangcharakter
- Ausgewogenheit
- Preis/Leistung

